

22nd Foreign Policy Conference

22. Außenpolitische Jahrestagung

Auf dem Weg zu einer neuen Klima-Außenpolitik

13. – 27. Januar 2022

Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin

Version: 13. Januar 2022

Datum

Donnerstag, 13., 20., 27. Januar 2022 – Öffentliche Veranstaltungen 16.00 – 17.30 Uhr (MEZ)

Die Online-Konferenz wird auf Deutsch und Englisch mit Simultanübersetzung stattfinden.

Projektleiter

Giorgio Franceschini, Referent Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, franceschini@boell.de, 030 28534 393

Konferenzmanagement

Milena Grünwald, Projektbearbeitung Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, gruenewald@boell.de, 030 28534 331
Ramina Yachkaschi, Externe
Projektmanagerin, foreign_policy@boell.de

Schlüsselbegriffe

Klimaallianzen, Klimapartnerschaften, European Green Deal, transatlantische Beziehungen, europäische Nachbarschaftspolitik, EU-China-Beziehungen, „Paris-Ziele“, Großmächte, *big emitters*, vulnerable Staaten

Hintergrund

Die Verschärfung der Klimakrise hat die Umsetzung des Pariser Abkommens zu einem zentralen Thema der deutschen und europäischen Außenpolitik gemacht. Dennoch ist die aktuelle Klima-Außenpolitik der Bundesregierung und der EU noch kaum ausbuchstabiert, weder in ihrer geostrategischen noch in ihrer praktisch-operativen Dimension.

Die 22. Außenpolitische Jahrestagung der Heinrich-Böll-Stiftung will den Stand der außenpolitischen Klimadebatte darstellen und Perspektiven einer neuen Klima-Außenpolitik aufzeigen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie Klimakooperation zwischen teils rivalisierenden Großmächten gelingen kann und wie fragile Staaten – etwa in der europäischen Nachbarschaft – von Klimapartnerschaften profitieren könnten.

Folgende Schwerpunkte sollen genauer betrachtet werden:

- Die geopolitischen und geoökonomischen Implikationen einer **transatlantischen Zone der Klimaneutralität**
- Die Möglichkeiten von **Klimapartnerschaften**, insbesondere in der **europäischen Nachbarschaft** (Westbalkan, Türkei, MENA, Osteuropa)
- Die klimapolitischen Optionen der Bundesregierung gegenüber **Großmächten, big emitters und vulnerablen Staaten**

Donnerstag, 20. Januar, 2022**EU-China-Beziehungen im Schatten der Klimakrise** (Öffentliche Online-Veranstaltung)

- 16.00 Begrüßung
Giorgio Franceschini, Referent Außen- und Sicherheitspolitik, Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin
- 16.10 Auftakt: "Pressure-cooker" Debatte
Klima und Geopolitik: Sollte die EU China einbinden oder eindämmen?
Roderick Kefferpütz, Mercator Institute for China Studies, Berlin
Jennifer Tollmann, E3G, Berlin
- Moderation
Eva van de Rakt, Büroleitung, Heinrich-Böll-Stiftung Büro Brüssel – Europäische Union
- 16.30 Spotlight China
"Carbon Zero" – Was ist Pekings Weg?
Hongqiao Liu, Unabhängige Journalistin und Beraterin, Paris
- 16.45 Zukunftsszenarien für die EU-China-Beziehungen im Zeitalter der Dekarbonisierung
Lina Li, adelphi / Global Diplomacy Lab, Berlin
Reinhard Bütikofer, Mitglied des Europaparlaments, Brüssel
Janka Oertel, European Council on Foreign Relations, Berlin
- Moderation
Corinna Fischer, Global Diplomacy Lab, Berlin
- 17.30 *Ende der Veranstaltung*

Schlüsselfragen:

- Ist es möglich, mit China in der Klimapolitik zu kooperieren und gleichzeitig Peking in anderen Politikbereichen entgegenzutreten – zum Beispiel in Menschenrechts- und Wirtschaftsfragen?
- Was ist der chinesische Weg zu Carbon Zero?
- Beeinflusst die globale Klimaagenda die **chinesisch-amerikanische Konfrontation**? Und umgekehrt: Welche Auswirkungen haben die wachsenden Spannungen zwischen den USA und China auf die internationalen Bemühungen zur Dekarbonisierung?